

Zeitschrift: Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung für Landesplanung

Band: 13 (1956)

Heft: 4

Rubrik: Mitteilungen = Communications

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweiz. Vereinigung für Landesplanung (VLP)

Am 8. Mai 1956 tagte der *Arbeitsausschuss VLP* in Zürich zu seiner 48. Sitzung. Zu den administrativen Traktanden gab der Geschäftsleiter einführend bekannt, dass dank einer persönlichen Intervention des Vizepräsidenten der Kanton Neuenburg und durch die RPG SO die Gemeinden Vevey, Le Locle und Ste-Croix als neue Mitglieder gewonnen werden konnten. Der Ausschuss nahm sodann Herrn Dr. Hottinger, Rechtsanwalt, in die *Rechtskommission* auf. Kantonsbaumeister Peter teilte mit, dass die *Kommission «Hochbau und Landschaft»* sich als neue Aufgabe das Problem der Freihaltung von Flächen gestellt hat. Herr Aregger orientierte eingehend über den Stand der Arbeiten betreffend die *landesplanerische Beurteilung der Hauptstrassenzüge*. Er behandelte insbesondere die Situation in der Westschweiz. Es ist erfreulich, dass Herr Aregger zusammen mit der Fachgruppe *«Hauptstrassen»* mit verschiedenen Methoden zu ähnlichen Ergebnissen gelangte wie die Eidgenössische Planungskommission und das Eidgenössische Oberbauinspektorat in Bern. Da eine gründliche Aussprache über die Probleme der Landwirtschaft im Zusammenhang mit den Hauptstrassenzügen allgemein gewünscht wurde, beschloss man, am 18. Juni 1956 eine Sitzung speziell diesem Thema zu widmen. Abschliessend berichtete Herr Bodmer über sein Gutachten der *Umfahrungsstrasse in Glarus*. Seine Methode, durch eine optisch richtige Linienführung den Automobilisten auf natürliche Weise zu veranlassen, sein Tempo zu reduzieren, wurde mit grossem Interesse aufgenommen.

Der am 17. März 1956 von der Kommission des Eidgenössischen Departements des Innern über die Planung des Hauptstrassennetzes der VLP erteilte *Auftrag, zu verschiedenen Liniengrundrissen der Autobahnen Stellung zu nehmen*, ist abgeschlossen, und der zur Verfügung gestellte Kredit nahezu erschöpft. Herr Aregger hat nun auch seinen Bericht B über die Westschweiz abgeliefert und die VLP hat ihre Stellungnahme, die sie zusammen mit Herrn Aregger, den betreffenden Regionalplanungsgruppen und der Fachgruppe *«Hauptstrassen»* ausgearbeitet hat, dem Eidgenössischen Oberbauinspektorat in Bern zugestellt.

Am 17. Mai 1956 traten die Mitglieder der *Rechtskommission VLP* zu ihrer ersten Sitzung auf der Geschäftsstelle VLP in Zürich zusammen. Mitglieder dieser neuen Kommission sind die Herren: G. Béguin, Fürsprech, Bern (Präsident); Dr. M. Hottinger, Rechtsanwalt, Zürich; Prof. O. Kaufmann, St. Gallen; Dr. P. Reichlin, Staatsschreiber des Kantons Schwyz, Schwyz; Dr. A. Ricken-

bach, Rechtsanwalt, Zürich. An dieser ersten Sitzung wurde nebst den organisatorischen Grundlagen der Aufgabenkreis dieser Kommission festgelegt, der folgende Probleme umfasst: Definition des Begriffs und Umschreibung des Wesens des «öffentlichen Interesses», Probleme der Bodenspekulation, Abgrenzung zwischen dem expropriationsähnlichen Tatbestand und der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkung, Problem der Bodenpolitik der Gemeinden, Aufstellung einer Musterbauordnung, Problem der Schaffung von Bodenreserven für die grossen Gemeinschaftsaufgaben in der Zukunft, Schutz des Grundwassers bei der Bodennutzung, Problem einer genügenden verfassungsmässigen Grundlage für die Verwirklichung landesplanerischer Ziele.

Im Rahmen der *Studiengruppe «Neue Stadt»* hielt Ende April der Direktor für den Landesplan und regionale Pläne im Staate Israel, Ariel Kahane, der sich auf einer Studienreise durch Europa befand, einen sehr interessanten Vortrag über *«Städtegründung im Staate Israel»*. Eine Zusammenfassung dieses Vortrages ist in unserem Pressedienst Nr. 89 erschienen.

Die praktische Planungsarbeit der Studiengruppe *«Neue Stadt»* ist nun so weit gediehen, dass die Gesellschaft *«Neue Stadt»*, die nun bereits 300 Mitglieder zählt, am 3. Juni 1956 zu einer Tagung nach dem idyllisch gelegenen Bad Luterbach einladen konnte. Es fanden sich rund 80 Mitglieder ein, darunter Architekten, Ingenieure, interessierte Laien und auch angesehene Wissenschaftler, die in Gruppen aufgeteilt wurden und unter Leitung von erfahrenen Fachleuten Vorschläge für eine neue Stadt in diesem topographisch nicht uninteressanten Gelände zu entwerfen hatten. Diese praktische Uebung diente sodann als Ausgangspunkt für die anschliessende, sehr rege Diskussion. Wenn auch das Luterbacher Gebiet aus politischen und wirtschaftlichen Gründen als Standort für eine neue Stadt wohl kaum in Frage kommt, war es doch interessant, den allgemeinen Bedingungen, an die sich die Teilnehmer zu halten hatten, die Gröszenordnung und Organisation der neuen Stadt zu entnehmen, wie sie sich aus den Vorarbeiten der Studiengruppe entwickelt haben. Die Tagung kann als sehr erfolgreich bezeichnet werden und hat gezeigt, dass sich die Studiengruppe *«Neue Stadt»* auf sicherem Wege befindet.

Am 16. Juni 1956 hat die Geschäftsstelle VLP in Zusammenarbeit mit der RPG SO ihren ersten *französischen Pressedienst* herausgegeben, der von Prof. B. Liengme, Neuenburg, redigiert wird und nun monatlich erscheinen und an rund 120 Redaktionen der Französisch-

sprechenden Schweiz zum Versand kommen wird.

Am 18. Juni 1956 fand die *49. Sitzung des Arbeitsausschusses* in Bern statt, die ausschliesslich einer Aussprache über den Fragenkomplex *«Landwirtschaft und Landesplanung»* insbesondere im Hinblick auf die Hauptstrassenplanung gewidmet war. Herr Oberst E. Aebi gab in einem einleitenden Kurzreferat bekannt, dass der Schweizerische Bauernverband mit dem Bau von Autobahnen grundsätzlich einverstanden sei, jedoch noch einige dringende Wünsche anzubringen habe. In der anschliessenden, sehr regen Diskussion wurde positiv zu den Problemen der Landwirtschaft Stellung genommen. Die Geschäftsstelle VLP wird nun prüfen, ob es wünschbar ist, dass Herr Aregger einen ergänzenden Kurzbericht über die Probleme der Landwirtschaft im Zusammenhang mit den Hauptstrassen ausarbeitet.

H. Sigrist.

Regionalplanungsgruppe Bern

Der am 14. April 1956 unter dem Vorsitz von Herrn Fürsprech Ehrsam in der Schulwarthe Bern durchgeföhrten *10. Mitgliederversammlung der Regionalplanungsgruppe Bern* war ein voller Erfolg beschieden. Herr Fürsprech Georg Béguin, Vizepräsident der VLP, überbrachte die Grüsse der Schweizerischen Landsplanung. Wie üblich wurden die statutarischen Geschäfte flüssig abgewickelt. Bemerkenswert ist die solide finanzielle Grundlage der RPG Be, der 63 bernische Gemeinden angehören. Bei den im Jahr 1955 neu eingetretenen Gemeinden handelt es sich um: Bévilard, Court, Delémont, Malleray, Niederönz, Orpund, Studen bei Biel, Twann, Wiedlisbach und Worben. Der Vorsitzende konnte bekanntgeben, dass die Vorarbeiten für das bernische Gesetz über die Bauvorschriften in den Gemeinden gut fortgeschritten. Dieses im Entwurf vorliegende Gesetz ist kein eigentliches Baugesetz, sondern vielmehr ein Rahmengesetz, das den bernischen Gemeinden bei ihren verschiedenartigen Verhältnissen die Möglichkeit gibt, weitgehend autonom ihre Bauvorschriften zu erlassen. Es schafft weitere gesetzliche Grundlagen für die Regionalplanung. Umstritten ist noch die Formulierung der Vorschriften über die Landwirtschaftszone. Die bei diesem Anlass bekanntgegebenen Richtlinien der VLP für die Begutachtung von Hochhäusern fanden ein reges Interesse und dürften dazu beitragen, öfters irrtümlich vorkommende Auffassungen zu berichtigen. Dankbar entgegengenommen wurde das vorzügliche Referat von Regierungsbaudirektor Ziegler aus Stuttgart über: *«Aspekte der Landesplanung in Baden-Württemberg»*.

Interessant ist die Feststellung, dass sich in Baden-Württemberg weitgehend die gleichen Planungsprobleme stellen wie in der Schweiz, seien es Fragen der Strassenplanung, der Industriestandorte, des Vorortsverkehrs, der Landwirtschaftszonen usw. Aehnlich wie bei uns ergibt sich aus der Konzentration von Industrie und Handel eine unterschiedliche Steuerkraft der Gemeinden, womit sich das auch uns bekannte Problem des Finanzausgleichs stellt.

W. Kamber, Geschäftsleiter der RPG Bern.

Regionalplanungsgruppe Nordwestschweiz (RPG-NW)

11. Jahresbericht 1955/1956

Die RPG-NW beweckt, als Sektion der Schweizerischen Vereinigung für Landesplanung, die Förderung der Landes- und Regionalplanung in den Kantonen Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Solothurn sowie in den angrenzenden Gebieten. Diese statutarisch festgelegte Aufgabe öffentlichen Charakters hat die RPG-NW auch in den zwölf Berichtsmonaten zu erfüllen versucht. Es erscheint selbstverständlich, dass bei der Vielfalt dieser Aufgabe die Realisierung nur schrittweise erfolgen kann: «Wer tausend Dinge plant, zersplittert seine Kräfte!» Dieses Wort gilt auch hier.

Im Rahmen dieses Berichtes ist auf folgendes hinzuweisen:

I. Vorträge und Exkursionen

A. Vorträge

1. 3. 5. 1955

Zofingen, Lichtbildervortrag von Arch. H. Marti, Zürich: Ortsplanung Zofingen.

2. 8. 2. 1956

Liestal, Lichtbildervorträge von Dr. J. Killer, Baden, und Arch. H. Marti, Zürich, über allgemeine Fragen der Planung, sowie von Arch. G. Schwörer, Liestal, über die Aspekte der Planung im Kanton Basel-Landschaft. (Anlass gemeinsam mit Arbeitsgemeinschaft für Natur und Heimatschutz Baselland und Baselbieter Heimatschutz.)

3. 6. 3. 1956

Brugg, Tagung über Gemeindebaufragen.

Dir.-Sekr. Dr. M. Werder: Einführung in das aargauische Gemeindebaurecht.

Dir.-Sekr. Dr. Ursprung: Der Bauwaldbegriff im Baupolizei- und landwirtschaftlichen Bodenrecht.

Bauverwalter Wullschleger, Wettigen: Formelle Prüfung und Auswirkungen auf das Weg- und Leitungsnetz.

Bauverwalter Hool, Zofingen: Gesundheitspolizeiliche Prüfung und Auswirkungen auf das Orts- und Landschaftsbild.

Bauverwalter Hässig, Aarau: Die Kosten der Baulanderschliessung.

Ing. Walter, Brugg: Die Baulandumlegung.

Kantonsbaumeister Kaufmann, Aarau: Kommunale Bodenpolitik.

Arch. Müller, Baden: Untersuchungen über die zulässige Ausnutzung des Baulandes.

Adjunkt Meili, Aarau: Die Bauabstände für Blockbauten.

Adjunkt Haller, Aarau: Bauten an Land- und Ortsverbindungsstrassen.

Ing. Weber, Baden: Bau und Ausbau von Gemeindewegen.

Ing. F. Balddinger, Aarau: Die Abwasserbeseitigung bei der Streubauweise. (Anlass gemeinsam mit der Baudirektion des Kantons Aargau.)

4. 11., 12., 13., 14. 4. 1956

Basel, *Baden*, *Solothurn*, *Bern*, Lichtbildervortrag von Regierungsbaurat G. Ziegler, Stuttgart, über die Landesplanung in Baden-Württemberg.

(Anlass gemeinsam mit den Regionalplanungsgruppen Bern, Baden und Umgebung, der Solothurnischen Arbeitsgemeinschaft für Regional- und Landesplanung, den Sektionen Aargau, Baden, Basel und Solothurn des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins.)

Es sei auch vermerkt, dass unser Präsident, Dr. J. Killer, zusammen mit Arch. H. Marti, wiederholt auf Einladung von Gemeinden für Vorträge bei Aufklärungsversammlungen beigezogen worden ist. Er hat diese Apotheose für den Planungsgedanken mit viel Geschick und Erfolg durchgeführt.

B. Exkursionen

28. 9. bis 2. 10. 1955

Studieneise nach Süddeutschland zum Studium folgender Fragen: Hochhäuser, Siedlungsplanungen, Bauordnungen, Bodenpolitik, Verkehrsplanung (Autobahnen und andere Landesstrassen), Schiffahrt, Wasserrwirtschaft und Wasserversorgung, Natur-, Landschaftsschutz und Denkmalpflege (Besichtigungsfahrten von Stuttgart aus unter der Leitung der Abteilung Landesplanung im Innenministerium Baden-Württemberg). Die Exkursion wickelte sich zur vollen Zufriedenheit aller 53 Teilnehmer ab.

II. Mitgliederbewegung, Propaganda und Publizität

Mitgliederbewegung: Die Zahl der Mitglieder erreicht nun 381, gegenüber 170 bei Einführung der Zeitschrift «Planen und Bauen in der Nordwestschweiz» im Jahre 1952.

Propaganda: Zu allen unseren Anlässen (Vorträgen, Exkursionen usw.)

wurden jeweils nicht nur unsere Mitglieder, sondern auch ein weiterer Interessentenkreis, so sämtliche Gemeinden der Region, Politiker, Industrielle usw. eingeladen. Diesem verstärkten Versand von Einladungen ist der sehr gute Besuch unserer Anlässe zu verdanken.

Publizität: Ein wichtiges Instrument unserer Propaganda und Publizität bildet unsere Zeitschrift «Planen und Bauen in der Nordwestschweiz», unter der umsichtigen Redaktionsführung von Direktionssekretär Dr. M. Werder, Aarau.

Sodann ist in diesem Zusammenhang die in engem Kontakt mit dem Verband zum Schutze der Gewässer in der Nordwestschweiz herausgegebene Broschüre «Kehrichttagung Basel 1955» — «Journée de conférences sur l'élimination des ordures, Bâle 1955» zu nennen. Ueber 700 Exemplare wurden verkauft, dadurch, dass Bestellungen aus dem In- und Auslande eintrafen, so aus Schweden, Dänemark, Frankreich, Deutschland, den Niederlanden, Belgien, Luxemburg, Österreich und Italien. Gegenstand einer weiteren Publikation bildete die eigentliche Berichterstattung über unsere Kehrichttagung in der deutschen Zeitschrift «Städtehygiene», und zwar unter der Überschrift «Die Aspekte der Kehrichtbeseitigung in der Schweiz».

In Vorbereitung ist die Veröffentlichung der auf der Deutschlandsreise angehörten Vorträge sowie der Referate der Brugger Tagung über Gemeindebaufragen.

Unser Pressedienst vermittelte 78 Zeitungen der Nordwestschweiz und angrenzender Gebiete Artikel über Planungsfragen. Wir sind der Presse für die Aufnahme dieser Artikel außerordentlich dankbar, sind wir uns doch bewusst, dass uns die Presse die Grundlage zu unseren Erfolgen verschafft.

III. Weitere Planungstätigkeit

Zum eigentlichen Steckenpferd unseres Präsidenten, Dr. J. Killer, gehört die Gründung aktiver Planungsgruppen. Im Berichtsjahr erfolgte die Gründung von drei weiteren Gruppen: Birrfeld, Rheintal und Wiggertal. Es wurden zudem die Vorbereitungen getroffen, um im Baselbiet und im Kanton Solothurn Aehnliches bewerkstelligen zu können. Ebenso ist vorgesehen, wie in Brugg, nun auch in Basel-Landschaft und Solothurn Tagungen über Gemeindebaufragen durchzuführen.

IV. Fachkommissionen

Unser Verband besitzt zurzeit acht Fachkommissionen, die sich bestimmter Probleme der Planung annehmen. Diese Fachkommissionen setzen sich aus kantonalen und Gemeindebeamten sowie aus freierwerbenden Fachleuten zusammen und haben dank dieser demokratischen Zusammensetzung recht fruchtbringende Arbeit geleistet, beziehungsweise in An-

griff genommen. So bestehen Fachkommissionen für Autobahnen (Präsident Dr. J. Killer), Flugplätze (Dr. J. Killer), Abwasserfragen (Dr. H. Schmassmann), Bodenpolitik (Dr. W. Urech), Hochhäuser (Arch. H. Zaugg), Hochspannungsleitungen (Dr. K. Bäschlin), Landschaftsgestaltung (Oberförster Chr. Brodbeck) und für die Herausgabe der Zeitschrift «Planen und Bauen in der Nordwestschweiz» (Dr. M. Werder). Die Koordination all dieser Arbeiten wird durch die Geschäftsleitung der RPG-NW besorgt. Der in «Planen und Bauen» 2/1955 erschienene Artikel «Zweck und Ziel regionaler Fachkommissionen» umschrieb die Arbeit unserer Fachkommissionen.

V. Pflege der Querverbindungen

Die RPG-NW unterhält durchwegs erfreuliche Beziehungen mit zielverwandten Organisationen, Amtsstellen usw. So verbindet uns ein besonders enger Kontakt mit der Schweizerischen Vereinigung für Landesplanung (insbesondere mit dem Präsidenten, Prof. Guttersohn, und dem Zentralbüro), deren Tagungen vom Präsidenten und Geschäftsleiter sowie von weiteren Vorstandsmitgliedern unseres Verbandes besucht wurden. Mit Freude stellen wir fest, dass unser Präsident in den Vorstand der VLP gewählt wurde. Weitere Beziehungen werden unterhalten mit Amtsstellen des Bundes, der Kantone und Gemeinden, vor allem mit den Baudirektionen von Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Solothurn, die alle durch ihren Departementsvorsteher in unserem Vorstand vertreten sind. Verbindungen halten wir sodann mit sämtlichen Regionalplanungsgruppen der übrigen Schweiz, verschiedenen Sektionen des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins, mit dem Verband zum Schutze der Gewässer in der Nordwestschweiz und der Arbeitsgemeinschaft für Natur- und Heimatschutz Baselland aufrecht. Das Verhältnis zur Soothurnischen Arbeitsgemeinschaft für Regional- und Landesplanung wurde festigt.

VI. Vorstand, Arbeitsausschuss und Geschäftsstelle

Der Vorstand versammelte sich am 5. Dezember 1955 und am 25. Mai 1956 jeweils in Olten zur Besprechung der laufenden, vom Arbeitsausschuss vorbereiteten Geschäfte. An der Generalversammlung vom 3. Mai 1955 war der Vorstand für drei weitere Jahre (1955 bis 1958) bestätigt worden.

Der Arbeitsausschuss versammelte sich alle zwei Monate, jeweils in Olten oder Baden, zur Festlegung des Arbeitsprogramms sowie zur Durchführung der ihm vom Vorstand übertragenen Aufgaben.

Der *Geschäftsleiter* brachte die Detailarbeiten zur Erledigung, angefangen von der Organisation der Vorträge und Exkursionen bis zur einschlägigen Korrespondenz und zur Protokollführung bei Sitzungen des Vorstandes und bei der Generalversammlung. Zudem wurde der Geschäftsleiter von der Fachkommission für regionale Abwasserfragen und deren Internationalem Arbeitsausschuss für die Koordination der Untersuchungsmethodik am Hochrhein als Protokollführer beigezogen. Im weiteren bereitete der Geschäftsleiter, im Auftrage der VLP, die Basis für einen Pressedienst in italienischer Sprache vor.

VII. Ausblick

Die RPG-NW hat auch im Geschäftsjahr 1955/1956 ein erhebliches Mass an Arbeit geleistet, wobei ihr von kantonalen und Gemeindebehörden wiederholt Lob und Anerkennung gezollt worden ist. Wir danken hierfür bestens.

Auf den 30. Juni 1956 hat der Berichterstatter seine Tätigkeit als Geschäftsleiter beendet und ist damit ins Glied der alt Geschäftsleiter Lodewig (Basel), Dr. H. Schmassmann (Liestal) und Bauverwalter Wettstein (Baden) getreten. Er wird sein Amt an eine bewährte Kraft abgeben, hingegen weiterhin dem Vorstand angehören.

Möge es der RPG-NW gelingen, auch in Zukunft den Gedanken der Planung auf den verschiedenen Sektoren ins Volk zu tragen. Vorstand, Arbeitsausschuss der RPG-NW, die kantonalen und Gemeindebehörden der Nordwestschweiz sind sich einig, dass die Förderung des Planungsgedankens eine Notwendigkeit ist und deshalb mit allen Mitteln vorangetrieben werden muss. Dabei wollen wir das Wort Goethes beherzigen:

«Es ist nicht genug zu wissen, man muss es auch anwenden; es ist nicht genug zu wollen, man muss es auch tun!»

R. Arcioni, Geschäftsleiter
RPG-NW, Muttenz

Internationaler Kongress für Wohnungswesen und Städtebau — International Congress for Housing and Town Planning

Vom 22. bis 28. Juli 1956 fand der diesjährige, sich alle zwei Jahre wiederholende Internationale Kongress für Wohnungswesen und Städtebau in Wien statt.

Veranstalter der Grosstagung war der Kongress selbst, dessen gegenwärtiger *Präsident Prof. Rolfsen*, Baudirektor von Oslo, ist. Die technischen Vorbereitungen lagen in den Händen des *Generalsekretärs Dr. van der Weijde*, während die publizistische Leitung dem amtsführenden Stadtrat für das Bauwesen von Wien, Herrn Leopold Thaller, unterstand.

Das Thema des Kongresses, «*Die Stadt und ihr Umland*», darf zu einem der brennendsten Probleme der Gegenwart gerechnet werden, rufen doch die Notwendigkeit der Auflockerung dicht überbauter Stadtkerne, die stark anwachsende Motorisierung, die fast nicht mehr zu bewältigenden Verkehrsfragen und die gewünschte Trennung von Wohn- und Arbeitsquartieren immer dringender nach einer wohldurchdachten Lösung. Ein weiteres Problem stellt sich durch die offensichtliche Vernachlässigung städtischer Grünzonen und Freiflächen, die der planlosen Bautätigkeit unserer Städte heute weitgehend zum Opfer fallen, ohne dass entsprechender Ersatz geschaffen würde. Den sich hieraus ergebenden soziologischen, wirtschaftlichen, verwaltungstechnischen und kulturellen Gefahren muss dringend Einhalt geboten werden. Der Ruf moderner Städtebauer aller Welt nach einer harmonischen Städte Landschaft soll schliesslich zur erhofften «*Synthese von Stadt und Land*» führen. In drei Plenarsitzungen und sechs Kongresskommissionen wurden all diese Fragen bearbeitet. Alle Beratungen wurden dreisprachig — Deutsch, Englisch, Französisch — durch Simultanübersetzungen geführt.

Die Sitzungen fanden im grossen Festsaal des Neuen Wiener Rathauses statt; im Anschluss daran wurden zwei Rundfahrten organisiert, die den Kongressteilnehmern einen Einblick in die landesplanerischen und städtebaulichen Probleme Oesterreichs vermittelten sollten.

Gleichzeitig fand in der Volkshalle des Neuen Wiener Rathauses eine internationale Städtebauausstellung statt, an der sich 18 Länder aus Europa und Uebersee mit Planungsarbeiten beteiligten.

Des weiteren war eine internationale Fachbücherausstellung, eine erste Zusammenkunft der Hauptschriftleiter von Bauzeitschriften und ein von der Stadt Wien gestifteter internationaler Filmpreis für den besten Städtebaufilm vorbereitet. Philatelisten wird interessieren, dass anlässlich dieses Kongresses die erste Städtebau-Briefmarke der Welt zur Ausgabe gelangte.

Vortragstätigkeit schweizerischer Landesplaner im Ausland

Herr Dr. Hans Carol von der Universität in Zürich sprach am 27. April 1956, einer Einladung der Sektion Stadt- und Landesplanung des Katholischen Akademikerverbandes Oesterreichs folgend, in Wien zum Thema «Städte, wie wir sie wünschen». Der Vortrag fand erfreuliche Beachtung, wohnten ihm doch 200 Hörer aus Fachkreisen — darunter Leiter der Stadt- und Landesplanungsämter der Bundesländer Wien und Niederösterreich und zahlreiche Professoren — bei.